



Wingert- Esel

Fasnacht 1981
Preis Fr. 3.—

Deplomatisch-bollitisches Organ
für Schotzli und Tohri



SCHAAN: Unlauterer Wettbewerb

Bekanntlich waren über 7000 Zuschauer beim Volleyball-Europacup anwesend, also 6953 mehr als bei gewöhnlichen Tschuttimätschen. Allerdings haben dabei die Organisatoren gehörig in die Trickkiste gegriffen, indem sie den Besuchern kostenlos heissen Ostblock-Beinschinken offerierten.

Unser Bild zeigt die Prachtsstücke kurz vor dem Einsulzen.

Das neueste vom Bauamt

Der nach dem Karli Näscher zweit-schönste Mann unseres prachtvollen Bauamtes, nämlich Herr Vicedirektor Walch, hatte dienstlich das Haus von Arthur Jehle in Mauren abzunehmen. Während der Reallehrer die Akten holte, wollte der Walter, wie es sich für einen Spitzenbeamten gehört, keine einzige Sekunde seiner Dienstzeit verplempern und wunderte ein bisschen herum. Bei dieser Beschäftigung weckte er den kräftigen Hund, welcher in Unkenntnis des hohen Status seines Besuchers dessen Hose in tausend Fetzen zerriss. Aber eben, schlafende Hunde soll man nicht wecken und jede Wundernase stösst einmal an.

LANDESBANK — im ganzen Land ihre Nächste

Wir erhöhen nicht nur den Zins, sondern gewähren auch guten Seelen, die vom bösen Wolf gebissen werden, Asyl in unseren Personalräumen.

Seelein-Lichtspiele Buchs:

Neues Programm:

Die Aussteiger

oder von der Ligha zur Wigha

Nur für Gewerbetreibende zugelassen, strenge Saalkontrolle.

Hauptrollen: Günther Happy-Contact
Friedrich Rolladen
Francis Treuhand

Bollitisch- Deplomatisches

- 1980 war ein Schaltjahr — aber haben wir geschaltet?
- Bald fängt schon wieder der Wahlkampf an — hat er überhaupt einmal aufgehört?
- Der Boykott der Sommer-Olympiade hat uns nicht sehr belastet, man hatte ja nur den Ritter-Zwillingen abzusagen. Wäre der Boykott im Winter notwendig geworden, hätte man es auch mit dem Rudolf Schädler zu tun gehabt.
- Welches Regierungsmitglied wird heuer unsere Skifahrer in Empfang nehmen, wenn sie aus den Weltcupferien zurück kommen? Bitte trotzdem freundlich!
- Beschluss der Regierung: Die Sitzungen werden ab Frühjahr im Hotel Rizzlina auf Gnalp abgehalten. Grund: grössere Weitsicht, weiterer Horizont!
- Die Abgeordneten haben soviel zu tun, dass sie nicht mehr ans Frauenstimmrecht denken können. Auch die Altein-gesessenen müssen jetzt halt warten!
- Zum Vorsitzenden der Image-Kommission der Regierung wurde Dr. Manfred Schlapp ernannt. Sein Optimismus wurde endlich anerkannt.
- Die Rote Fabrik hat jetzt doch einen schwarzen Rektor bekommen.
- Unser Ski-Himmel scheint einzustürzen. Vielleicht finden wir unser Glück wieder mit einem Skilift in den Nenzinger-Himmel.
- Die Schaaner wollen nun endlich auch in Sachen Dorfbilderhaltung Farbe bekennen.
- Bei der Sicherheitskonferenz in Madrid hat unsere Delegation den sensationellen Antrag gestellt, den Sitzungsbeginn täglich um eine Stunde zu verschieben. Der Antrag wurde mit Applaus aufgenommen.
- **WARNUNG:** Vorsteher Mani Vogt hat nun schon drei seiner Töchter in Schaan an **Schaaner** verheiratet. Sein Plan ist offensichtlich. Mit der Annahme des Frauenstimmrechts wird er sofort in Schaan als Vorsteher kandidieren.

Veranstaltungen und Vorträge

Gemeindesaal Triesenberg

Referat von Alfons Schädler, Gemeindevorsteher, zum Thema: Gemeindefinanzen – konsequente Einhaltung des Baubudgets oder wie man Kostenüberschreitungen beim Bau von Gemeindezentren erfolgreich vermeidet.
Samstag, 20.15 Uhr

Palazoles Balzers

Vortrag von Vorsteher Mane Vogt über das Thema: «Mit Alkohol geht alles besser».
Mittwoch, 20.00 Uhr

Verkehrszentrale

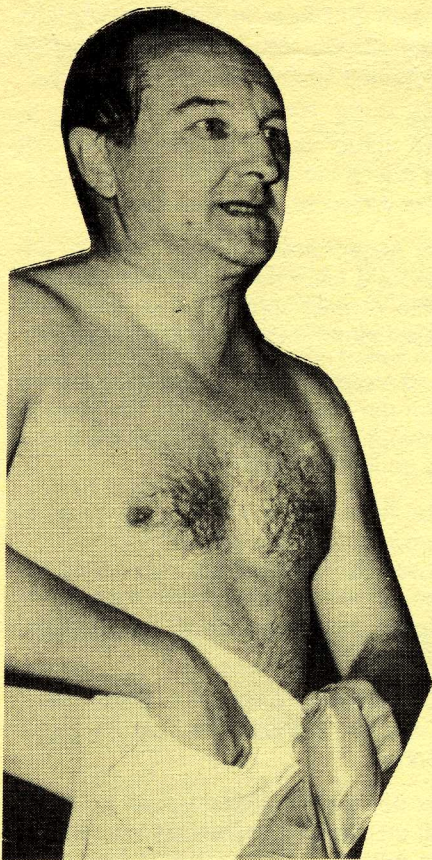
Dia-Vortrag von Berthold Konrad zum Thema: «Die Reiselust hat mich gepackt».

Aula LG

Manfred Schlapp: «Meine Heimat Liechtenstein».

Das schlägt dem Fass den Boden aus!!!

Laut Gemeindeorientierung hat der Gemeinderat Balzers beschlossen, nach heißen Quellen zu bohren. In den restlichen Gemeinden fragt man sich sicher zu Recht, wann es den Pföhtschinggen endlich warm genug ist.



Klarstellung

Seine politischen Gegner behaupten immer wieder, dass selbst der allheilige Mani einmal eine Blösse zeigen werde. Dass diese Hoffnungen kaum erfüllt werden, dokumentiert eindeutig unser Bild. Vorsicht ist allerdings am Platze, denn bekanntlich soll man nie ein Kind mit dem Bade ausschütten.

Aus der Torkelgasse

Jörg, nach unserer alter Väter Sitten, ging unterwegs mit Hund und Schlitten. Er fühlt antiquarisch, und 's war polarisch, da grad so eine Lampe heut' scho fast rar ischt.

Es hat geschneit und fest gehudelt, gemeinsam wurde gefestet – gejubelt. Er mocht' seinem Freund die Altkunst nicht gönnen, dem fiel's gar noch ein sie verkaufen zu können.

So feilscht und handelt er mit der Frau, spannt Hasso vor den Schlitten – handelt schlau.

Das Wetter, der Zustand – beid' waren kritisch, die Idee, die Tat dann gar nicht «unnützlich».

Das Lampengestell aus Freund's Garage war später feil für ganz kleine Gage.

Politik ischt halt schwär

Als «Provinzleri» z'Vadoz, ohni Mänig und ohni Schnotz, do dörf ma gi wähla, reda, stimma, s'bleibt am fascht ka Zit zum b'sinna.

Me als a Mänig, gelt scho d'Partei, ob halbi Eidgenössli – ischt einerlei. Ob rot vo Hus us, oder schwarz wian i, Ma wüard iglada, ma ischt «derbii».

Es frögat kaum än: wem khörscht – woher, a paar Fraua derbei, wenn's das no wär. Si alli machänd mi aber bald amol verrockt, met «Uslenderproblem» wo ma net verrockt.

I sei scho rächt, wüard mir gset, wo i langsam kiib, aber dr Ma, so liab wien er sei, khöri halt öbera Rhi.

Jätz ischt mini Alternativa, die Änzig won i män –

mir stelland s'Ehebett zmezzat zwöschat Usland und Häm, so blibt min Ma än rächta Eidgenoss und i a Schwarzi uf dr Rhibrogg doss.

Expansionsgelüste der Holzergemeinschaft im Quader

Wie wir aus speziell gut unterrichteten Kreisen in Erfahrung bringen konnten, sind grosszügige Materialanschaffungen dieser etwas undurchsichtigen «Genossenschaft» in Aussicht gestellt worden. Um die Effizienz eines Super-Rolls-Royce im Zersägen von meterdicken Baumstämmen aller Gattungen und Arten zu prüfen, wurde ein sogenannter Leasing-Vertrag abgeschlossen, wahrscheinlich deswegen, weil keine Substanz mehr vorhanden ist. Man munkelt, es werde viel gesoffen beim Fräsen.

TRIESENBERG: Raffinierte Weinnamen

Auf Befehl der Lattenwälder heissen:

- | | |
|--------------------------|-------|
| 1. Irgend ein Roter: | Bazzi |
| 2. Irgend ein Weissler: | Bizzi |
| 3. Irgend ein Schwarzer: | Buzzi |



Wieviel verdient ein Polizist?

Die Antwort auf diese Frage hat das Volksblatt schon längst herausgefunden und dank seiner angeblichen Auflage über 6000mal vervielfältigt.

Wir meinen, es gebührt unseren Gendarmen auf alle Fälle ein paar Franken mehr als den gewöhnlichen Reinigern, müssen sie bei dieser Tätigkeit gemäss Dienstinstruktion zwingend Kappe und Revolver tragen.

Darum: Zuerst wischen und dann schnorren.

TRIESENBERG: Immer am Ball

Wir möchten der Gemeinde und insbesondere den Kommissionsmitgliedern von Herzen gratulieren, dass die erste Halbzeit der Melioration nach zwanzig Jahren tatsächlich abgepfiffen wurde. Sofern die zweite Spielhälfte termingerecht eingeläutet wird, ist nach 20 Jahren sogar mit dem Schlusspfiff zu rechnen.

Doch was soll es: Glücklichen Subventionisten schlägt keine Stunde!

Kaisers Schilau-Anekdoten

Im Malbun die Leute sich finden zu Hauf, jung und alt freut sich am Schilau, auch Bernhard freut sich am schönen Wetter, er packt das Auto und seine Bretter.

Auf direktem Weg geht's auf nach Malbun, denn schnell möchte' Bernie seine Schwünge tun.

Imitten der Arbeit macht er plötzlich Halt, ihm wird ganz anders, seltsam kalt.

Das kann doch nicht sein, er sucht wie besessen, er kann sie nicht finden, er hat sie vergessen, die Skischuh sind zu Haus geblieben, nun muss der Bernie Après-Ski schieben.

Gedanken zur Volkszählung

Die Staatsverwaltung war sich im Ungewissen über die Zahl ihrer Untertanen, deshalb veranstaltete sie eine Volkszählung.

Aus den Formularen konnte ich unschwer entnehmen, dass ich wohl der Haushaltungsvorstand sein musste. Drum war mir die Sache anfänglich so sympathisch. Ich machte mich gleich an das Ausfüllen. Und ich malte Kreuzchen, wie ein Alphabet, und gab gewissenhaft Auskunft auf Fragen, die mir immer sinnloser vorkamen je mehr Kreuzchen ich malte:

Wann sind Sie geboren, und was tun Sie jetzt,
arbeiten Sie täglich, und wo grad zuletzt.
Haben Sie schon einen Mann verloren,
und wurden Ihre Kinder lebend geboren?
Sind Sie die Gattin des Vorstands,
oder leben Sie getrennt?

Es ist wohl eine Frage des Anstands,
ob man das Alter der Hausfrau nennt.

So lauteten wohl die intimsten Fragen,
die aber eigentlich gar nichts besagen.
Ich staunte wie wenig die wissen wollten,
von dem was sie eigentlich wissen sollten.

Aber es genügt doch nicht, nur Äusseres
zu erheben,
man sollte auch wissen, wie die Menschen
leben.

Es drängte mich drum, andre Fragen zu
finden,
die auch das Familienleben ergründen.

Z. B.:

Hat der Haushaltungsvorstand zu Haus
eine Stimme?
Oder ist etwa die Hausfrau eine Schlimme?
Was isst man so zum Z'Mittag, zum
Z'Morgen?
Ist man am Ultimo stier oder kann man
noch borgen?
Wieviel Raten vom Kühlschrank stehen
noch an?
Und wann kommt die Bezahlung des Autos
dran?
Und wievielmals gibt's Streit
wenn er etwas saß?
Oder bleibt dann grad drum alles stumm?

Ist sie ein Hausmütterchen oder ein Falter?
Lebt man nach Playboy oder dem
Nebelspalter?
Ist überhaupt die Ehe harmonisch,
dreiteilig oder platonisch?
Wie oft ist er ihr, oder sie ihm zu Willen?
Nimmt er oder sie, oder beide die Pillen?
Führt die Mutter Buch über die Regeln?

Und wievielmals geht der Vater pro Woche
kegeln?
Hat man das Söhnchen schon aufgeklärt?
Oder will man, dass er's von der Strasse
erfährt?
Ist der Popo der Tochter konkav?
oder schreit sie im Schlaf?
Ist sie überhaupt noch Jungfrau?
Oder hat sie den Mehltau?
Und kann sie gar schon Schtuberti haben?
Und den Schatz aus der Bar des Vaters
haben?

Wo wird das Haschisch aufbewahrt?
Oder wird schon für die Scheidung
gespart?
Ist man überhaupt «in»?
Oder eher im Schlamassel drin?

Man sieht es gäbe soviel Sachen,
womit man wirklich könnte Statistiken
machen.
Doch was kümmert den Staat, was im
Menschen ist,
wenn dieser Mensch alles, was vorliegt,
frisst?



Für den in Liechtensteins Sportlerkreisen
bestens bekannten Hans Urselmann (zur
Zeit noch wohlbestallter Professor am
Liechtensteinischen Gymnasium) geht ein
Jugendtraum in Erfüllung. Anstatt in tristen
Klassenzimmern sich mit Heranwachsen-
den herumschlagen zu müssen, wird Urs
Profi. Ohne zu zögern nahm er ein Angebot
des HC Davos an, in der kommenden Sai-
son die Bündner zu verstärken. Seine er-
sten Schritte auf Eis hat er bereits hinter
sich. Das zweite Training verlief ebenfalls
zufriedenstellend.

Wenn dem Esel zu wohl ist, so geht er aufs
Eis und bricht sich ein Bein.

Hallo Boxsport-Freunde

Da die Arzt- und Spitalkosten 1981 ver-
mutlich der Inflation angepasst werden, kön-
nen wir unsere

Freilicht-Schlägereien

nur noch gegen Eintritt ausführen.

Wir bitten unser (Rössle)-Stammpublikum
um verständnisvolles Verständnis.
Rämsy + Naturwesen

BENDERN: Schreckliches Verbrechen

Eine bis anhin leider noch unbekannte Tä-
terschaft hat bekanntlich der Benderer
Funkenzunft unter der Rheinbrücke drei
Waggons Bördile gestohlen. Bei einem
Bier nimmt Fahnengotta Almarida Hinwei-
se gerne entgegen.

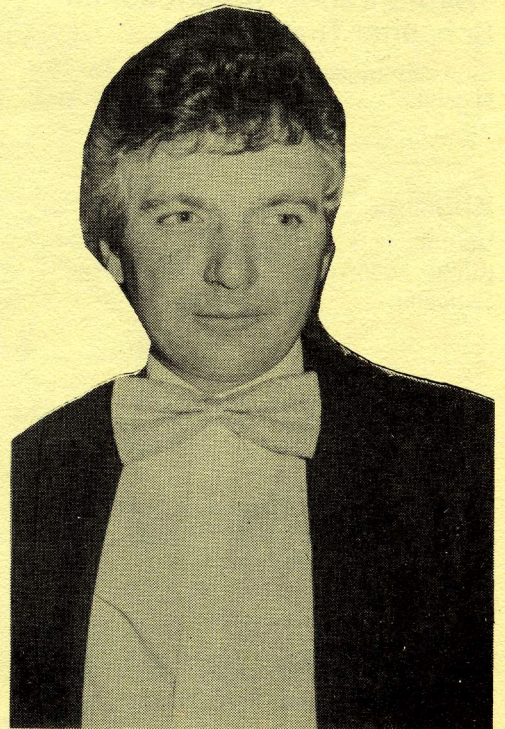
Sofern das Holz nicht gefunden wird, könn-
te wahrscheinlich ein Strohfeuer veranstal-
tet werden. Dieses würde voraussichtlich
mit den Färzen des Verkehrsvereines an-
geblasen werden.

BENDERN: Weihnachtswunsch

Liebes Christkind komm doch bald
und bring mir aus verschneitem Wald
endlich einen Haustürschlüssel,
dann stell ich ab den frechen Rüssel.
Ohne dieses Instrument
werd ich nämlich fast verklemmt,
weil nach jedem Nachteinsatz
wird mein lieber blonder Schatz
zufällig oft ein bisschen räs,
so dass mein Feuer-Öberhäs,
lassen vor der Tür ich muss
und das bereitet mir Verdruss.
Dass man meiner sich erbarme,
hofft Dein Felix, dieser Arme.

Neues vom Alten(öder)

Ganz wider seinen geschäftstüchtigen Wil-
len vergisst K. A. jedes Jahr beim Wimmeln
einen Harras Trauben. Sogar unter der
Benderer Kirche heiligt dieses verdächtige
Mittel den Zweck nicht. Das Stichwort
Traubensaft möge genügen.



Die Sensation des Jahres

Dank eines Exklusivvertrages mit der
grössten Presseagentur auf unserem
Planeten sind wir in der glücklichen Lage,
das endgültig letzte Bild zu veröffentlichen,
auf welchem K. Försterweg ohne Damen-
begleitung bestaunt werden kann.



21 mal pro Nacht

ich bin ein 31jähriger Junggeselle und habe zur Zeit keine feste Freundin. Trotzdem beschäftigt mich mein Sexualtrieb. Er erlaubt es mir, mit einer rassigen Frau, in einer Nacht ein Dutzend mal und mehr Verkehr zu haben. Meine bisherige Sexhöchstleistung liegt bei 21 Mal! Es war allerdings eine lange Nacht. Kannst Du mir sagen, ist das normal?

H. K., Liechtenstein

Lieber Heinz, zuerst möchte ich Dir recht herzlich gratulieren. Da Deine Intelligenz anscheinend im untersten Stock angesiedelt ist, wirst Du sicherlich niemals einen Hirnschaden erleiden. Ob Dein Leistungsvermögen normal ist, kann ich vom Schreibtisch aus nicht beurteilen. Dazu müsste ich zuerst den Schaanwälder Zuchtstier betrachten. Frage ihn am besten selbst, dann bist Du nämlich der Kaiser. Sollte von Deinen Sprüchen allerdings nur ein Zwanzigstel den Tatsachen entsprechen, bist Du wahrscheinlich nicht mehr einsame Spitze. Mir persönlich würde das gar nichts ausmachen, schliesslich gibt es noch einen anderen Heinz in Liechtenstein. Marta Emmenegger

TRIESEN: Ein Antitenor

Wes' Brot ich ess,
des' Lied ich nicht sing!

Mario Umwelt

Neuerscheinungen am Büchermarkt

Tik-Tak

Publikation in 12 Bildern, herausgegeben durch den Schaaner Gemeinderat – in diesem Werk werden die zukünftigen Umbauten behandelt.

«Radfahrende Ungeheuer im Schaaner Riet»

Eine Jägersgeschichte von und mit Tschösi Nigsch.

Sündige Tresner

Verhaltensmassregeln in und ausser der Kirche, schön geschrieben von Pfarrer Schuster.

Trink, trink Brüderlein trink . . .

Eine wahre Geschichte, geschrieben für Mostköpfe.
Tatsachenbericht über Zechprellerei auf der Alpe Guschg vom zukünftigen Staatspersonalchef Kurtle.

Der Fensterler

Kriminalroman über Verdächtigungen bei Fehlplanungen und -entscheide bei Überbauungen im Felde von Walter Frack.

Reitstall-Episoden

Eine nächtliche Geschichte eines zechigen Briefmarkenhändlers oder wie baue ich ohne Bewilligung.

Gefährlicher Angsthase in Eschen

Schon seit seinen Kindertagen liegt ihm fruchtbar in dem Magen, die Russenangst dem Noldi Fehr darum entsetzt ihn umso mehr als er erblickt sein Konterfei in der Presta-Druckerei, wo er, das ist ja ziemlich klar, als Jubelschaffer drinnen war. Die Russen haben nun mein Bild so rief der Noldi teuflisch wild sie werden sicher mich kassieren, wenn sie plötzlich einmarschieren. Und die Moral von der Geschicht, in die Hosen scheisst man nicht.

Als man angeblich das Auto klaute, habe ich nicht infolge eines Dampfes der Polizei die eigene Wagennummer angegeben. Ich wollte mir mit unserem Gesetzeshütern nur ein kleines Scherzchen erlauben, um etwas Humor in die Amtsräume zu bringen.
Jules Carty Kerby

Bekanntmachung

Nachdem ich völlig im Leerlauf ein blaues Garagetor im Maurer Werth demoliert habe, habe ich eine komplette Aversion gegen diese Farbe. Sogar blaue Unterhöschen werde ich mein Leben lang nie mehr anziehen.
Karin von St. Martin

Ruggell: Rätsel gelöst

Der Stromer Konrad findet bei seinen Touren das Moped nur deswegen nicht, weil ihm die Kaffee-Lutz-Löffel immer ins Auge geraten. Wir empfehlen ihm, künftig mit dem kleinen Finger zu rühren.

An alle Kommunisten

Auf Wunsch spielen wir für Sie kostenlos die liechtensteinische Nationalhymne anstelle der russischen. Für Differenzen mit Herrn Breschnieff übernehmen wir allerdings keine Verantwortung. Tonbandaufnahme vom Volleycup als Referenz vorgehen.
Harmonie Schaan

Vereinsmitteilung

Aufgrund unserer miserablen Finanzlage sind wir leider gezwungen, auch bei den Aktivmitgliedern Passivbeiträge einzuziehen. Empfangen Sie deshalb den Arnold Jrle mit Verständnis.

Ihre Malinmusik Mauren

Triesen: Umwälzender Beschluss

Nach der dreitausendsten Sitzung hat die Bodenverteilungskommission beschlossen, den drei grossen Bauern allen Bürgerboden zukommen zu lassen. Da der Gemeinderat diesen Beschluss nicht zu veröffentlichen wagte, ist unsere Bekanntmachung sozusagen eine Sensation.

Wahlkampf ins Malbun verlagert

Weil es den Leuten im Tal langsam zu blöd wird, haben frustrierte Demokraten den persönlichen Wahlkampf in die Berge verlegt. Besonders umkämpft ist bei den diesjährigen Malbunerwahlen der Posten des Talweibels. Die beiden einzigen Parteien bringen folgende Kandidaten in Vorschlag:

FBP: Diräkterle Davidle Vögtle

Besondere Qualifikation: Ihm ist es im Tal des Friedens selbst in der Nacht noch zu laut. Da er dann nicht schlafen kann, ist er für das Herumweibeln geradezu prädestiniert.

VU: Lehrer Lothar Jehle

Besondere Qualifikation: Ihm ist es im Tal des Friedens vor allem tagsüber viel zu langweilig. Deshalb schaut er bei seinen informativen Spaziergängen um alle Haus- und Markpfahlecken. Infolge seiner Orts- und Personenkenntnisse ist er auch für das nächtliche Herumweibeln geradezu prädestiniert.

Rheinkraftwerk Ja!

Nachdem uns der Brotschi solange auf die Eier getreten ist, bis wir sogar das Salzen vergessen haben, sind wir uns einig, in die Strassen Heizschlangen einzubauen. Deshalb sind wir auf die Grundwasserenergie dringend angewiesen.
Regierung

VADOZ

s'Kunschthus und dr neu Bürgermeischer dia kläband ananand via zäha Kleischer. Än well ma net, dr ander kan net, dr ä well net und än mag ma net. Um am Hilmar s'Wasser z'reicha, sött ma scho an rächta preicha. So denkand die Schwarza – kunt Zit, kunt Rat – suachand und findand an prächtiga Magistrat. Demokratisch hebänd mir alli d'Mänig hoch, «ma muass könnä verzichta, wenn's weh tuat noch». MIR überlond ihn liaber am ganza Volk – viel schwärzer gäb's net meh Erfolg

Well üseri Hämat üs verpflichtet,
hend miar uf üsera Hilmar verzichtat.

FBP-Stadtroppa Vadoz



Lavadina-Lichtspiele

Brandaktuell:

«Der Jäger von Fall»

Heimatfilm um einen umgestürzten Hubertusträger.

Mit Richard Trappli in der Hauptrolle.

Orientierung

Was alles hier im Ort passiert wird immer pünktlich orientiert. Schon nach deinem ersten Schnauf beginnt der Orientierung Lauf.

Man gratuliert, dass du geboren und gute Eltern auserkoren. Den Eltern gratuliert man fein zu ihrem Sohn, dem Töchterlein.

Man lobt den braven Bauersmann der seinen Dreck zusammennahm und schimpft viel über Stacheldraht obwohl man überall solchen hat.

Auch wenn alle Leute lästern, die Pralawisch wird doch gepflästert. Ob man im Winter gehen kann, was geht das die Gemeinde an.

Den Klärschlamm, den sonst niemand will, den leert man auf die Allmein hin. Dort stinkt er dann am richtigen Ort und sorgt für hohen Wohnkomfort.

Obwohl man sich umweltfreundlich gibt, bekämpft man das Unkraut nun mit Gift und mit des Bürgers Steuergeld wird vergiftet Wald und Feld.

Stolz schreibt man dann im nächsten Blatt, dass man bei uns halt Ordnung hat.

Das Wandern gibt stets neuen Schwung drum wandert alles Alt und Jung. Es wandern Buezer, Junguniónler auf Guschgfiel, zum Fläschseele und der Wanderung grösster Hit, der Chef, der Hans, der wandert mit.

Der Pater Emil hat gesagt, dass es in Angola viel Schwarze hat. Jetzt will die FBP für die Wahlen aus Afrika Verstärkung holen.

Alarmfahndung

Kürzlich fuhr der angehende Polizeileutnant Sarasin Frack mit seinem Auto nach Dienstschluss Richtung Balzers. Beim «Roxy» wurde er dann das Opfer eines rätselhaften Unfalles. Plötzlich schnitt ihm nämlich ein Fahrzeuglenker, welcher unkontrolliert auf die Strasse fuhr, die Fahrbahn ab. Geistesgegenwärtig, wie es sich für einen höheren Schutzmann gehört, riess Sarasin seinen Wagen nach links und landete dabei in einem Schneehaufen.

Der fehlbare Lenker leistete dann dem Verunglückten Beistand, damit dieser seinen fahrbaren Untersatz wieder flott machen konnte. Anschliessend soll sich der freundliche Herr auf französisch verabschiedet haben.

Laut Angaben von Leutnant Sarasin handelte es sich beim scheinbar freundlichen Herrn um einen «Jurassier». Wenn dieser nicht gestorben ist, lebt er vermutlich heute noch.

Alpgenossenschaft Guschg

Da das altehrwürdige Stammlokal dem Trend der Zeit zum Opfer fällt und aus dem Trüble ein Mätsch-Box wird, wurden folgende Neuerungen beschlossen:

1. Als Schutzpatron amtiert ab sofort nicht mehr Lorenz Fransahans, sondern der Disco-Star Travolta;
2. Die Guschger Sennpuppe wird durch ein Gogo-Girl ersetzt;
3. Südtiroler dürfen im Winter ihre Schnäuze und Bärte nicht mehr abschneiden.

GAMPRIN:

Bemerkenswerte Initiative

In verdankenswerter Weise hat sich der Gemeindepolizist Benno bereit erklärt, die Randsteine an der Bendererkreuzung selbst über den Haufen zu fahren, damit den anderen Autofahrern die Mühe erspart bleibe, dieselben selbst wegrasieren zu müssen.

Wer's fassen kann, der fasse es.

Heulende Füchse im Schaaner Riet

«Müde bin ich, geh zur Ruh, schliesse meine Äuglein zu». Gesagt, getan und schon schlief Polizeileutnant Ortwin in der mit viel Einsatz gezimmerten Jagdhütte. Anstatt seinen jagdlichen Verpflichtungen nachzukommen und die Fuchsjagd zu betreiben, dämmerte er dahin.

Nach mehrstündigem Ruhen wurde der frühere Wachtmeister plötzlich jäh aus dem Schlaf gerissen. Heulende Füchse hatten sich praktisch bis an das Fusszipfelende des angewärmten Nestes unseres Hubertusjägers herangemacht.

Kaum erwacht, zog Ortwin die Flinte von der Wand, schoss in die leere Luft und siehe da: Die Ruhe war hergestellt, so dass der inzwischen wieder eingetretene Durst gelöscht werden konnte.

Um die Moral von der Geschicht: Ein schlafender Jäger tut keinem Tierchen etwas zuleide.



SCHAAN: Denkmalschutz kein leeres Wort

Dass Paragraphen nicht nur tote Buchstaben sind, wurde erfreulicherweise und selbstverständlich im wunderschönen Schaan demonstriert. Weil ca. 30 Meter unter einer Freiluftgarage in alten Zeiten vielleicht die Römer vorbeige-seckelt sind, wurde dieser Bau unter Denkmalschutz gestellt. Dass die Strassenränder dabei der neuen Situation angepasst wurden, ist ein erneuter Beweis der grandiosen Bildung der Schaaner Gemeindebehörden. Denn Bildung macht den Menschen erst zum Menschen. Habe die Ehre!



Bekanntmachung

Teile hiemit der werten Bevölkerung mit, dass ich entgegen allen Gerüchten meine Schlüssel nach dem Kiwani-Ball nicht bei einem Bildstöckle verloren, sondern im Rietgarten verlegt habe. Beim Herdöpfelgraben werde ich sie vielleicht wieder finden. Bis dahin wolle man sich an den Kuoni wenden oder die Ferien zu Hause verbringen.

Euer Poschtilonwalter

Aufruf an alle, die gerne im Ausland einkaufen

Bin bereit, gegen kleines Entgelt erstklassige Adressen für den Billigeinkauf von weissen Stiefeln (ab St. Gallen), blauen Pumfosen (aus Pforzheim) und für das Einfärben der Haare (in Winterthur) auf Anhieb bekanntzugeben. Telefonische Auskunft kaum möglich, da ich selten daheim bin. Wenn es nicht pressiert, kann ein Gedankenaustausch bei der nächsten «Miss Vorarlberg-Wahl» gepflegt werden.

Euer schöner Nord-Ost-Transportler Erich im Quader(er)

Das geht jeden Liechtensteiner an

Balzers: Prot. 77 der GR-Sitzung 3. Februar 1981

Überwintern

Wegen Überwintens vom 16. auf den 17. November 1979!! wurden 5 Balzner Gastwirte bei der Regierung angezeigt. Die Bestrafung erfolgte im November 1980. Da Strafverfahren innerhalb einem halben Jahr eingeleitet werden müssen, erhoben die betroffenen Gastwirte wegen der verspäteten Bestrafung Einsprache, worauf die Regierung Hr. Emanuel Vogt als Gemeindevorsteher endgültig absetzte.

VADUZ: Eine Sauerei

Meiner Kundschaft von fern und vorfern möchte ich in Erinnerung rufen, dass ich mich nach wie vor für das Mästen von Sauen empfehle.

Gerüchte, wonach letztthin eine Sau infolge Herzschlag das Zeitliche gesegnet habe, als man ihr mit dem Metzger drohte, entbehren jeder Grundlage. Pfui Teufel denen, die mir keinen Nebenverdienst gönnen.

Ola Herrengasse

Wir korrigieren: «Der Residenzler 1981»

Der Streifenwagen nimmt einem dann bei der Vorbeifahrt mit und wird nach Hause geführt.»

a) 4. Fall: einen

b) Hoffentlich hat es dort für den Streifenwagen eine Garage.

SCHAAN: Geschäftserweiterung

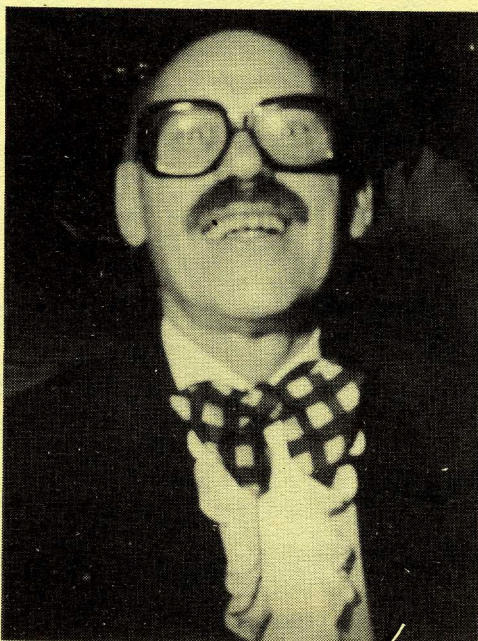
Mit einem sensationellen Angebot lockt seit ein paar Tagen der Koafför Niedl Kundschaft aus den Renommiersalons in der Residenz. Pro abgeschnittenes Haar verteilt er nämlich Ledertschöpen in jeder Façon und mit A-Löchern (Armlöchern) in jeder Grösse. Dank Grosseinkauf in Monte Negro (Jugoslawien) ist er in der Lage, diese serbischen Häute noch ca. 13 000 Jahre lang anzubieten:

Honny sort, qui mal y pense.

Lebensweisheit

Schnupfen und Figeln
tut's Herz erquigeln.

Frei nach Hügile, Britschen



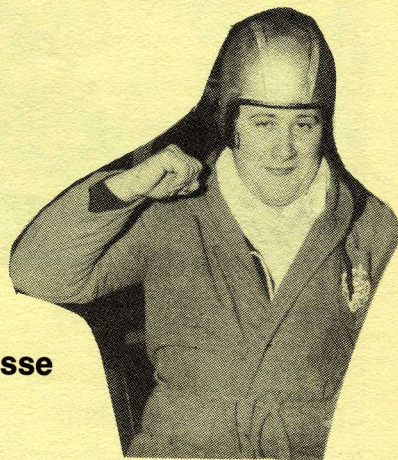
Richtigstellung

Ich möchte hiermit in aller Deutlichkeit betonen, dass ich für den Austria-Ball nicht als Clown engagiert worden bin. Mein rot-weiss-roter Propeller diente nur als Wegweiser Richtung Wien.

Doktor Intern

PLANKEN: Dank an die Jäger

Die Gemeindevorsteherung möchte den Herren Jagdpächtern von Gafadura für das vorbildliche Teamwork, das sie immer wieder unter Beweis stellen, herzlich danken. Eine erfreuliche Tatsache ist es auch, dass sie das Auto bis auf Gafadura benützen und so das verscheuchte Wild schonen.



Der grosse Kampf

Der Metzger Ospelt junior hat viel Postur und viel Humor. Suft gern Gin mit grossem G'noss, bringt aber d'Lüt mengsmol in Verdross. So hat er i der Möliholz-Beiz der Jömeri-Elmar ufgeizt.

Än hat die grösser Schnorra als der ander und uf z'mol sind's ananander.

No ka Angscht, do wört net gschossa und net gschlaga

– no a bez ghebt am subra Kraga.

Aber abgmacht ischt worda i dem huara Dampf:

«Äm nöchschta Sunntig gits im Schnee än Kampf.»

Jo, do händ's denn änander packt, dia zwo Grössa,

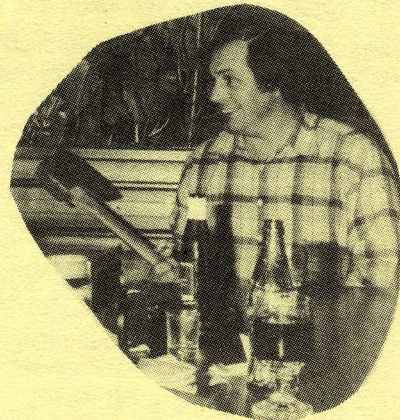
kän hät sich wella geh ä Blössa.

Der Jömeri hät scho fescht müessa schnufa,

hett wohl lieber kretzt und bessa bi sim pfufa.

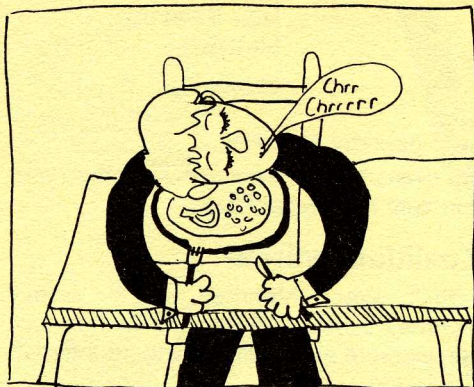
Der Metzgerle, bedacht uf Secherheit, ischt met Sturzhelm und Äxt ko, aber gleich in Schnee kheit

uf sis Muul; s'ischt net verloga, der Badischt-Elmar hät halt troga.



Sofern man mir einen Dampf anhängt, fange ich auf Wunsch die schönsten Rheinforellen. Tut man nämlich beim Ausschlagen fischen, kann man vielleicht etwas erwischen.

Fehrafranz, Stadtfischer

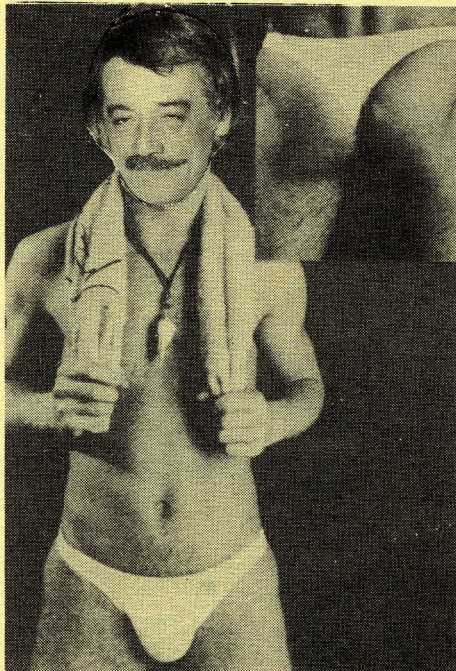


SCHAAN: Virusepidemie

Eine gefährliche und ansteckende Schlafkrankheit hat kurz nach Beendigung des Zunftfalles in unserer Gemeinde ihre schrecklichen Spuren hinterlassen. Namhafte Virulogen vermuten als Erreger den vir. ful. insch. etc. heilpäd. Besonders ansteckend sind die Augenblicke von der Einnahme des Katerfrühstückes nach durchzechten Nächten. Als erste erwischt von der Epidemie wurden schon beim z'Morgen im Rössle der Fassredner Rudolf und der Sissi-Schwarm Erwin Eckenhügel, der den Virus sogar nach Vaduz getragen haben soll. In den Personen von Rüdiger Ölwehr und Kurt Gernsprech holte sich die Krankheit etwas später weitere prominente Opfer.

Sofern die Betroffenen immer noch schlafen, wünschen wir ihnen weiterhin angenehme Ruhe.

Ein Hauch von nichts, nun auch für IHN!



**Slip Frisco
in Weiss
und Schwarz**

**Grössen:
XS S M L
Fr. 25.90**

Generalimporteur für FL, SG, GR und Vorarlberg: Norbert Tel.-Fönler

Ein gesuchter Eber

Wo kämen junge Ferkel her, wenn da nicht noch der Eber wär, der, ausgestattet mit Begabung, sorget für der Sauen Labung und dabei bürgt, wie ich es meine, für den Fortbestand der Schweine. Auch Adolf von der schwarzen Strasse ist dies bekannt in hohem Masse. Wie er ist er von Superklasse, sein Eber nämlich, und voll Rasse. Der Nendlerlöwe Manuel hört ebenfalls von dem Juwel. Drum wollt sein Färle ums Verrecken, von Adolfs Eber lassen decken. Gedacht, getan: Der Eber sprang, der Sau wurde es schon langsam bang. Da kam der Nachbar Wendile, der sah dann das Getendile und packt den Eber an den Ohren, bevor die Lust war ausgegoren und riss mit Kraft, nicht etwa zahme, den Kerl herunter von der Dame. Als er dann sah, was er verbrochen, meint er, Adolf hätte versprochen, dass sein Eber mit Verzücken solle seine Sau beglücken. Sein Färle sei darum am Drücker und nicht jenes von dem Tschügger. Der Eber dacht sich: Ei der Taus der Unterbruch, der war ein Graus; wahrscheinlich hat der starke Mann vergessen, dass ich mehrmals kann.

Ein Alptraum

Bei der Busfahrt nach Zermatt hat Nippa Olga es sehr glatt. Den Norbert Schnauz hat sie getroffen und die ganze Nacht gesoffen. Als zum Frühstück dann gerufen hat sie gehörig noch gepfufen. Doch sofort sprang sie aus dem Nescht, und rennt dabei, das ist das besch, ohne etwa kurz zu rasten kopfvoran flugs in den Kasten. Der Clou bei dem Malör: Dass pressierte sie so sehr war der, dass in dem Dampf so halbert sie träumte, eine Kuh hätte kalbert.

Carfahrten

zum Bettlerjoch.

Es steht ein geländegängiger Haflinger zur Verfügung.

Herrliche Bergfahrt durch das Naaf hinunter.

Wiederaufstieg zu Fuss.

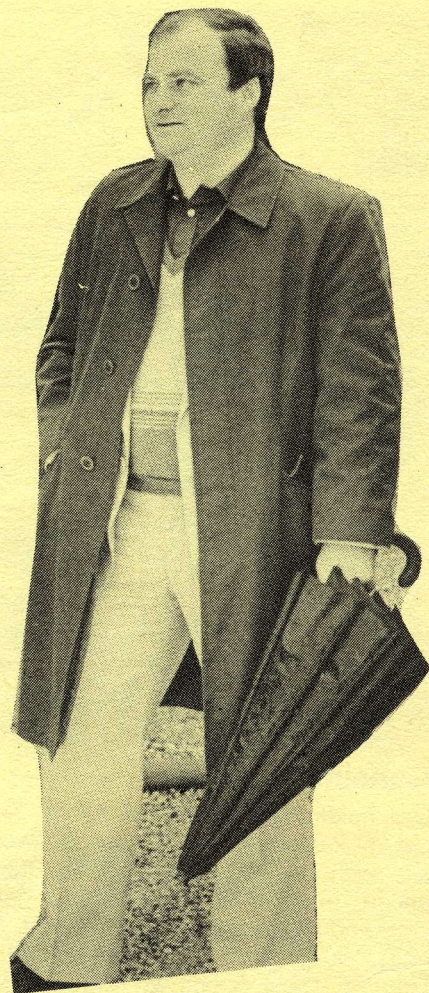
Interessenten melden sich bei den Alpvögten Erwin + Markus.

TRIESENBERG: Kläranlage überflüssig

Liefere franko Haus, relativ billig, noch einige Kubikliter bestes Alpengüllensparfüm: Foppa-Spezialmischung aus saftigen Alpenkräutern und Whisky-Seppfürzen.

Mit Empfehlung des Amtes für Gewässerschutz.

Jogi/Gufer



Mit Schirm, Scharm und Mantel

Eingefleischte Vaterland-Leser wissen es schon längst: Hans Brunhart ist nicht nur ein Regierungschef wie viele vor ihm auch, sondern würde am liebsten die ganze Nation unter seinem Dach vereinigen. Unser Bild zeigt ihn kurz vor der Öffnung seines diesbezüglichen Schirmes.

Schaan: Das geht zu weit

Erwin Schuh preist zur Zeit als Sonderaktion «warme Finken» an. Wir stellen nicht in Abrede, dass es in unserer Freizeitmetropole ein paar warme Brüder gibt. Dass aber selbst die hungrigen Vögelein in einen gewissen Verdacht kommen sollen, geht über den Verstand jedes halbwegs normal begabten Ornithologen.

Amtliche Kundmachung

Wie bekannt, sind wir für jede aufbauende Kritik äusserst dankbar. Wir möchten uns bei Herrn wbw aus diesem Grunde für unser Bauamt-Organigramm recht höflich entschuldigen. Wir sind überzeugt, dass seiner frustrierten Seele ein

Orgasmogramm

mehr Labung spenden wird. Für blaue Wunder übernehmen wir allerdings keine Verantwortung. Die Staatsorganisierer

Dringend gesucht:

Komponist

der das «Stille Nacht» so setzt, dass wir es nur noch 32 Stunden lang üben müssen.

Nur reelle Angebote werden berücksichtigt. Verlorke Offerten zwecklos! MK-Schaan



Geheimnis gelüftet

Der bekannte Starfotograf Alfons Kobile hat vor kurzem sowohl bei den Schwarzen als auch bei den Roten seinen Rücktritt erklärt. In einer Pressekonferenz gab er dem andächtigen Publikum bekannt, dass er in Zukunft nur noch für den Wingertesel tätig sei. Dazu Alfons wörtlich: «Als Auslandskorrespondent für die Schaaner Faschnachtszeitung bleibt mir für die beiden FL-Käsblätter Gott sei Dank keine Zeit mehr.»

Unser neuer Mitarbeiter hat zwar bis heute exakt 5 122 365,8 Fotos gemacht, nur von ihm selbst leider keines. Dank unserem Schnappschuss wird er aber der Nachwelt bis in alle Ewigkeit erhalten bleiben.

Bekanntmachung

Da die aufwärtigen Strassen in Balzers als Rodelbahnen benützt werden, können diese nicht mehr vom Schnee geräumt werden. Die Anwohner werden daher ersucht, ihre Fahrzeuge in der Ebene stehen zu lassen.

Tennisferien

in Jugoslawien.

In herrlicher Umgebung, in besten Hotels. Alles inbegriffen.

Garantiert schöner als Ihre Hochzeitsreise.

Meldungen an: Quido Dachfätti.

Gesucht:

Ein Posten

leichter Schaumwein

(möglichst in Plastikflaschen).

Der schwere Wein fällt mir immer auf die Zehen. Dann sind diese blau und nicht die Vernissage-Gäste.

Angebote an: Lydia Grill.

Ihre Reisekassa legt in Edelmetall zu hervorragenden Negativzinsen an.

Alber Silberfuchs, Mauren.

Stammtischlogik

Sett ma d'Alkoholschür abgschafft hät, khoscht ä Bier grad zeha Rappa weniger. Wenn ma also zeha suft, holt ma klapf än Franka ussa.

Zunftmeisters Ferienplausch in Malbun

Die Begeisterung war gross, das Häuschen entzückend und famos, die Miete schnell wird einbezahlt, die Ferien man nun sicher hat.

Doch plötzlich melden sich Bedenken, das gibt dem Herbert schwer zu denken, hätt' er die Miet' nicht schon bezahlt, die Sache wär' nur halb so arg.

Das Ferienhaus nun sich langweilt Herbert zu Haus sich die Zeit vertreibt. Drum, lieber Herbert das sei Dir gesagt, höre auf meinen guten Rat: Das Ferienhaus mieten hat nur dann einen Sinn, wenn Du auch Ferien machst darin.

An alle Gastwirte

Mit meinem Frenkle-Trick lässt sich selbst in der hintersten Beiz eventuell der Umsatz erhöhen.

Sigi Leua, Schällaberg

Herr Hans Hilti
Metzgerei

Schaan

Sehr geehrter Herr Hilti,
am diesjährigen Parteinachwuchsball wurden zum letztenmal Deine

Koalitionswürste

verteilt. Wenn Mehrheit endlich einmal Mehrheit bleibt, beziehen wir sie nur noch bei unserem eventuellen Parteifreund Stof-file.

Wir bedauern, Dir keinen anderen Bescheid geben zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Deine Jungschwarzen

Grosse Umtauschaktion

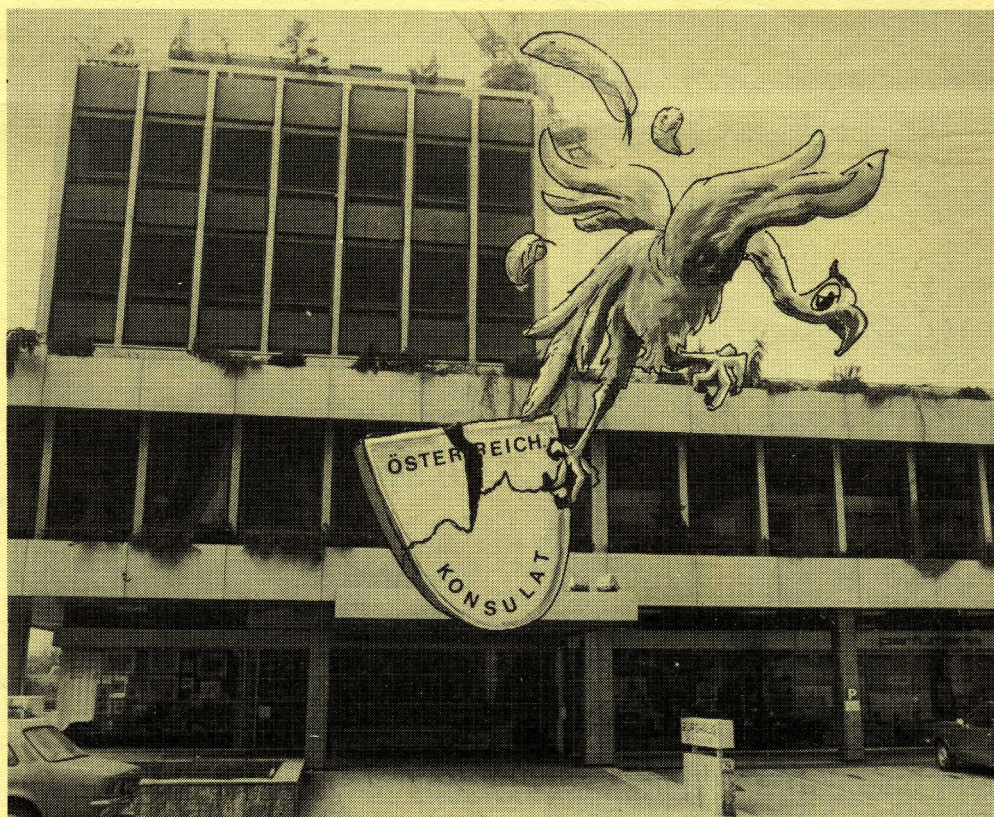
Wir tauschen die im Bereich Freizeitzentrum sowieso für die Katz aufgestellten Parkverbotstafeln laufend gegen private Abstellflächen. Besitzer von Haus- und Hofeinfahrten werden besonders bevorzugt behandelt.

Gemeinde Schaan

Diverse Empfehlungen

Pro Jahr ein fabrikneues Auto verbeult garantiert

Heidi Doktor-Bergnaz



Adler, Österreich's Adler!
Warum bist du so reich?
Ei nun, das macht, ich sitze
in manchem Firmensitze.
Oft ist es zwar ein Seich,
darum bin ich so reich.

Adler, Österreich's Adler!
Warum bist du so schwer?
Ei nun, das macht, ich koste
nur Bordeaux-Rebenmoste.
Der wächst so nah beim Meer,
darum ist er so schwer.

Adler, Österreich's Adler!
Warum flogst du davon?
Ei nun, das macht, ein Seckel,
schlug eins mir auf den Deckel,
doch gab ich ihm den Lohn
darum flug ich davon.

Adler, Österreich's Adler!
Jetzt bist du mir egal.
Dank meinen Firmenposten
kann ich mit Bordeaux prostern.
Weil deine Flügel zahm,
ist mit der Quatsch zu lahm.